

Oberhaching steigt in Geothermie ein

Öffentlich-private Partnerschaft: Gemeindewerke kaufen 15,5 Prozent Anteil an privatem Taufkirchner Erdwärmeprojekt

Von Tom Soyer

Oberhaching/Taufkirchen – Die zweite Chance hat sich der Oberhachinger Gemeinderat nicht durch die Lappen gehen lassen: Mit einer Investitionssumme von rund zwölf Millionen Euro sind die Gemeindewerke Oberhaching GmbH nun zu 15,5 Prozent beim privaten Taufkirchner Geothermieprojekt der Firma Geothermie Energie Taufkirchen GmbH & Co. KG eingestiegen. Bundesweit wird diese Kooperation als die erste öffentlich-private Partnerschaft auf dem Erdwärmesektor mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Die erste, verpasste Chance war die Geothermiebohrung der Firma Astherm GmbH auf der Oberhachinger Rodungsinsel von Gut Lautzorn. Die ließen sich die Oberhachinger nach langen Verhandlungen von den kaufkräftigen Nachbarn aus Grünwald wegschnappen. Im Oktober 2008 hatte Bürgermeister Jan Neu-

Der Bau des 50 Kilometer langen Fernwärmernetzes hat in Oberhaching begonnen.

siedl seinen Grünwalder Coup bekanntgemacht. Seither lief nicht alles so rund wie geplant dort: Um an das 125 Grad heiße Wasser zu kommen, musste der Bohrer statt der angepeilten 3500 Meter in eine Tiefe (berotechnisch exakt: „Teufe“) von 4083 Meter herabgesenkt werden. Zudem regte sich in der Oberhachinger Nachbarschaft der Widerstand einer Bürgerinitiative gegen Lärmbelästigungen vom Bohrplatz.

Oberhaching blieb seither dennoch in engem Kontakt mit der kommunalen

„Erdwärme Grünwald GmbH“, denn schließlich will der Ort von dort 10 bis 12 Megawatt geothermale Leistung abnehmen, um den eigenen Ort mit Fernwärme zu versorgen. Mit den Bauarbeiten des dafür notwendigen 50 Kilometer langen Oberhachinger Fernwärmernetzes ist im Juli 2011 gerade begonnen worden, in zehn Bauabschnitten soll es Zug um Zug komplettiert werden.

Durch den Kauf von Anteilen an der Taufkirchner Erdwärmebohrung könnte Oberhaching nun die Wärmeerzeugung der Haushalte und Gewerbebetriebe ganz auf Geothermie umstellen. Denn mit dem Vertrag ist auch die spätere Bereitstellung von 20 Megawatt geotherma-

ler Leistung verbunden – genug, um die Oberhachinger Pläne für ein zusätzliches Biomasse-Heizkraftwerk im Gewerbegebiet wieder fallen zu lassen. Oberhaching hat damit künftig einen Großteil seiner projektierten 54 Megawatt Anschlussleistung durch Erdwärme abgedeckt.

Weitere 19,8 Megawatt Leistung sollen vom Taufkirchner Erdwärmekraftwerk in das etwa 34 Kilometer lange Taufkirchner Fernwärmernetz eingespeist werden.

Wie es um die Ausbeute der Taufkirchner Geothermie stehen wird, ist derzeit noch ungewiss. Der weltweit agierende Münchner Rückversicherungskonzern Munich Re (ehemals: Münchner Rück)

wirbt eifrig mit der Information, dass er das Fundigkeitsrisiko mit einer Police abgesichert habe. Insofern ist auch das Oberhachinger Investment abgesichert.

Die 52,8 Meter hohe Bohranlage – angefertigt in 60 Lastwagenladungen – hat die 2000-Meter-Marke bereits nach nur 27 Tagen erreicht, bis spätestens Mitte September will die Bohrfirma Exorka GmbH in der heißen Wasserblase angekommen sein. Bis Frühsommer 2012 sind insgesamt vier solcher Bohrungen geplant, mit denen dann ein „wärmegeführtes Stromprojekt“ betrieben werden soll.

Das bedeutet, dass überschüssige Wärme, die nicht ins Fernwärmernetz für die Kunden eingespeist wird, in einem eigenen Kraftwerk in Strom umgewandelt wird. Auch daran wird Oberhaching künftig zu 15,5 Prozent beteiligt sein.

Die Bohrarbeiten, die von der Autobahn A 995 bei Taufkirchen gut hinter dem Bioenergie-Hackschnitzelkraftwerk zu sehen sind, hat der Taufkirchner Unternehmer Josef Leserer, der auch das Bioenergie-Kraftwerk betreibt, komplett an die Exorka GmbH vergeben. Dieses Unternehmen hat den Auftrag, das gesamte Geothermieprojekt schlüsselfertig für Leserer zu erstellen. Die Exorka GmbH gehört im wesentlichen der Daldrup & Söhne AG.

Oberhaching sichert sich durch Deutschlands erstes ÖPP-Projekt (Öffentlich-Private Partnerschaft) im Bereich der geothermischen Stromerzeugung mit Wärmauskopplung eine langfristige klimafreundliche Wärmeerzeugung. Die Hauptversorgungsleitung von Taufkirchen in die neue Heizzentrale im Gewerbegebiet Oberhaching soll im Jahr 2012 gezogen werden. Dann kann Tiefenwärme nach Oberhaching strömen.



Jetzt zapft auch Oberhaching auswärts Heißwasser: Die Gemeindewerke haben einen Teil der privaten Taufkirchner Geothermie gekauft. Foto: Claus Schunk